

Antrag: Archivierung der Protokolle des Dekanatjugendkonvents

Die Vollversammlung möge beschließen, dass alle Konventsprotokolle (inkl. Anträge) in ausgedruckter Form im Jugendwerk archiviert werden.

Zuständig dafür sind die Hauptamtlichen. Die Wahl eines günstigen Aufbewahrungsortes und einer sinnvollen Aufbewahrungsstruktur ist dabei ebenfalls Aufgabe der Hauptamtlichen.

Begründung:

Nach einer kürzlichen Anfrage habe ich erfahren, dass im Jugendwerk weder ein Archiv besteht, noch Protokolle ausgedruckt aufbewahrt werden. Protokolle der VV werden nur in digitaler Form im Jugendwerk gespeichert.

Die durchschnittliche Lebensdauer digitaler Daten beträgt auf Festplatten u.ä. allerdings nur ca. 10 Jahre.¹ Gerade beim DjKo sollte der Anspruch bestehen, alle Protokolle in voller Gänze vorliegen zu haben, da theoretisch auch Anträge und Beschlüsse von vor 30 Jahren noch gültig sind.

Zudem würde z.B. ein Ordner mit den gesammelten Protokollen die Arbeit des DjKO, der Hauptamtlichen und z.B. dem AK Frühjahrspatz deutlich helfen.

Auch wenn dieser Antrag eher auf langfristige Problemlösungen abzielt, sollte so ein Projekt auch möglichst früh gestartet werden. Vor allem auch, da der daraus resultierende Aufwand der Hauptamtlichen meiner Meinung nach minimal ist.

Bedenken gegenüber der Umwelt resultierend aus dem Papierverbrauch stehen bei maximal 10 Seiten pro Halbjahr in keinem Verhältnis zum zu erwartenden Nutzen.

P.S.: Außerdem ist es nicht weiter tragbar, dass einzelne EJler*innen weiterhin ihre privaten Protokolle dabei haben müssen.

Antragssteller: Ludwig Braun

¹ Vgl. z.B. <https://www.forschungsdaten.info/themen/speichern-und-rechnen/datenspeicherung-und-die-lebensdauer-von-datentraegern/> (zuletzt abgerufen: 08.11.2021).

Anm.: eine zusätzliche Abspeicherung in digitaler Form bleibt ist jedoch definitiv sinnvoll.